

Jahresbericht 2010

Ein Ort für Mädchen in Gröpelingen

Im Rahmen der Entwicklung des Stadtteilkonzeptes Gröpelingen entsteht seit November 2010 eine neue Einrichtung für eine feministische und parteiliche Mädchenarbeit. Grundlage ist das Bremische Anpassungskonzept für die stadtteilbezogene Kinder- und Jugendförderung.

Das Vorhaben wird vom Verein Mädchenhaus Bremen e.V. umgesetzt.

Die neuen Mitarbeiterinnen sind Frau Caterina Bartulin, Erzieherin und Diplom Psychologin und Frau Ina Bernard, Diplom Sozialpädagogin (beide 30 Std./Woche). In der Liegnitzstraße 63 in Bremen - Gröpelingen konnten schnell (vorläufige) Büroräume angemietet werden, um im Stadtteil präsent zu sein.

Partizipation

Wie im Rahmenkonzept vorgesehen, soll die Einrichtung unter Beteiligung von Mädchen entstehen und inhaltlich gefüllt werden. Um Mädchen zur Aufbauarbeit zu gewinnen, waren die ersten Schritte zum Aufbau der Einrichtung Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit.

Netzwerkarbeit

Neben dem Aufbau der Büroinfrastruktur wurde Kontakt zu relevanten sozialen Einrichtungen, politischen Gremien sowie Schulen aufgenommen, mit dem Ziel im Stadtteil ein Netzwerk auf zu bauen, sich bekannt zu machen und Formen der Zusammenarbeit zu entwickeln.

(Gesundheitstreffpunkt West, Freizeiteinrichtungen und Spielhäuser des Stadtteils, Schattenriss, LIS, Migrantinnenrat Bremen e.V., interkulturelle Begegnungsstätte ZIS

e.V., Verein Nachbarschaftshaus Helene Kaisen, Bürgerhaus Oslebshausen, Haus der Familie, Kultur vor Ort, Gemeinschaftshaus Stuhmer Straße, Kompetenzagentur Bremen West, Lernen vor Ort – Bildungslandschaft Bremen, VaJa, Schulzentren der SEK2, allgemeine Berufsschule, Gesamtschule West, Neue Oberschule Gröpelingen, Pestalozzi - Schule, Förderzentrum am Oslebshauser Park, Stadtteilleitung, Amt für soziale Dienste/ Sozialzentrum Gröpelingen, Controllingausschuss, Sozialausschuss, Quartiersmanagement, Genderbeauftragte).

Darüber hinaus wurde der Arbeitskreis „Kinder und Jugend“ Gröpelingen besucht. Im Rahmen dieser Arbeit beteiligten sich die Mitarbeiterinnen an der politischen Stadtteilarbeit und beteiligten sich an der Demonstration „Der ‚Wilde Westen‘ ist in Gefahr“.

Weiterhin ist ein Informationsschreiben über die geplante Mädchenarbeit in Gröpelingen erstellt worden, welches an InteressentInnen, KollegInnen, KooperationspartnerInnen im Stadtteil und im Gesamttraum Bremen verschickt wurde.

Diese Information findet sich auch auf der Homepage von Jugendinfo <http://jugendinfo.de/themen.php/347/52576/offene-madchenarbeit-in-gropelingen.html>.

Kooperationen

Ein erster Entwurf für die Kooperation mit der „Neuen Oberschule Gröpelingen“ wurde mit der Schulleitung erarbeitet. Geplant ist der Aufbau einer festen Mädchengruppe in der Schule, die im Schuljahr 2011/12 starten soll.

Im Rahmen der Kooperation mit dem Förderzentrum „Schule am Oslebshauser Park“, fanden erste Gespräche über Formen der Mädchenarbeit statt. Vereinbart wurde, ein Meinungsbild der Schülerinnen zu erstellen und im kommenden Jahr darauf auf zu bauen.

Eine weitere Kooperation findet mit der Integrierten Stadtteilschule „Johann-Heinrich-Pestalozzi-Schule“ statt.

Hier ist gemeinsam mit Mädchen aus der Schule Ende Januar 2011 ein Workshop zum Thema „Ein Ort für Mädchen in Gröpelingen“ in Planung.

Öffentlichkeitsarbeit

Um die zukünftige Mädchenarbeit in Gröpelingen bekannt zu machen und ein erstes Meinungsbild der Mädchen aus dem Stadtteil einzuholen, wird eine Umfrage unter Mädchen als Postkartenaktion stattfinden. Die Postkarte ist grafisch gestaltet und mit Fragen über Standort der Einrichtung und deren möglichen Angeboten versehen. Diese Umfrage wird im Stadtteil im öffentlichen und im gewerblichen Raum durchgeführt. Gestartet wird die Aktion im Einkaufszentrum „Waterfront“ mit einem „Promotiontag“.

In der gleichen Darstellung sind auch Buttons und Lesezeichen (mit Kontaktdaten) erstellt worden, die im Rahmen dieser Umfrageaktion an Mädchen verteilt werden. Das Motiv wiederholt sich auch in einem Poster, welches in öffentlichen Einrichtungen ausgehängt werden soll.

Ein weiterer Baustein der Öffentlichkeitsarbeit war die Gestaltung einer Seite auf der Homepage des Trägers, Mädchenhaus Bremen e.V..

<http://www.maedchenhaus-bremen.de/treff/index.html>

Bremen, Februar 2011